



## Editorial

### **Trügerische, ja gefährliche Sicherheit!**

Als gegen Ende des 19. Jahrhunderts die ersten Autos über die Strassen führen, lösten sie Verwunderung und Ablehnung aus. Sogar der damalige Kaiser Wilhelm II. versuchte die Menschen mit der Behauptung zu beruhigen: «Ich glaube an das Pferd. Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung!» – Damit sollte er aber Unrecht haben, das Auto war eine Innovation und schrieb Geschichte.

Wir ALLE – geschätzte Mitglieder unseres Verbandes – sind gut beraten, ja sogar verpflichtet, im aktuellen Berufsumfeld «innovative Ansätze» zugunsten einer nachhaltig gesicherten Zukunft unserer Fleischbranche zu suchen und zu finden: neue unkonventionelle Modelle, neue Vorgehensweisen, neue Antworten auf die aktuellen Herausforderungen. So beschäftigen sich in den Bereichen Berufsnachwuchs und Fachkräfte verschiedene Akteure des SFF nicht erst seit heute mit neuartigen Lösungsansätzen und halten neugierig Ausschau nach interessanten und prüfenswerten Ideen. Wir suchen nach kreativen Ideen oder zu konkretisierenden Konzepten, die diesen Charakter von Neuem auch verdienen. Denn Innovation bedeutet Neubelebung, aber auch das seriöse Prüfen von wirklich neuen, revolutionären Projekten – und dies ohne falsche oder gar hindernde Scheuklappen. Vor diesem Hintergrund stehen aktuell folgende, an der vergangene Delegiertenversammlung skizzierten Projekte im Zentrum:

- «Patronaler Bildungsfonds»: Alle Betriebe beteiligen sich an den gesamten Ausbildungskosten unserer Fleischbranche, bildet aktuell doch nurmehr jeder vierte Betrieb aus.
- «Lehrlingszentren in attraktiven Ausbildungsbetrieben und Laufbahnberatung»: aktive, institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Bildungsverantwortlichen SFF und Mitgliedern zur Schaffung einer soliden Basis für wertvolles Potenzial an jungen Berufsfachleuten.
- «Azubi-Projekt mit ausländischen Lernenden»: Azubi aus Indien – erfolgreiche Umsetzung durch die Fleischbranche im Kreis Lörrach / Baden-Württemberg.

Im Rahmen der weiteren Schritte zur konkreten Umsetzung der hier genannten Projekte werden wir euch, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, in den folgenden Ausgaben von Fleisch und Feinkost wie auch im Newsletter immer wieder detailliert informieren und um eure geschätzte, aktive Mitarbeit bitten. Denn dies noch zum Schluss: Der Volksmund besagt zwar, dass die Zeit die Dinge verändert..., aber in Tat und Wahrheit müssen wir sie selbst verändern!

*Ivo Bischofberger*  
*Präsident*